

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erwähnt, in wenigen Tagen einen erfolgreichen Abschluß des schweren Ringens im Westen erhoffte; dann konnte mit der Umgruppierung der Kräfte nach dem Osten in Bälde begonnen werden. In dem frühen Zeitpunkt des Beginnes der Offensive im Osten sah General v. Falkenhayn zunächst noch keine Gefährdung seines eigenen Planes, da die Offensive des Oberbefehlshabers Ost bei der Schwäche der einzusetzenden Kräfte ja höchstens „Teilerfolge“ erzielen könne; solche glaubte auch er als Einleitung zur großen Operation begrüßen zu sollen. Was General v. Falkenhayn unter „Teilerfolgen“ verstanden hat, ist nicht mehr mit Sicherheit festzustellen. Vermutlich hat er hierbei weniger an die Möglichkeit eines Stoßes tief in die rechte Flanke der russischen Hauptkräfte gedacht, als vielmehr an deren frontale Fesselung und an ein Aufhalten ihres Vormarsches. Dann sollte eine große Offensive längs der Weichsel tief in Flanke und Rücken die bereits stark gebundenen Russen „in kurzer Zeit operationsunfähig“ machen. Die vorbereitenden Maßnahmen für diese hatte er bereits eingeleitet. In einem Ferngespräch mit dem Chef des Generalstabes der 1. Armee, Generalmajor v. Ruhl, hatte er am Vormittage des 9. November angeregt, die Anlage rückwärtiger Stellungen und das Ausschneiden von Reserven in Erwägung zu ziehen¹⁾. Es könne notwendig werden, daß „wir im Westen zur Defensiv übergehen müßten, um nach dem Osten zu transportieren“. Man müsse dann die Stellungen im Westen verkürzen, um Armeekorps herausziehen zu können. Die neuen Stellungen dürften aber nicht zu weit rückwärts liegen, da sonst ein großer Rückzug daraus würde, der einer Niederlage gleich käme. Alles käme darauf an, wie sich jetzt auf dem äußersten rechten Flügel die Lage entwickle. Danach könne man erst die Verteidigungslinie bestimmen.

Diese Anweisung läßt erkennen, daß General v. Falkenhayn zu jenem Zeitpunkt zur Ausparung von Kräften für den Osten die Zurücknahme von Teilen der Front im Westen erwogen hat, wiewgleich er ein großzügiges Geradelegen ganzer Heeresteile nach wie vor ablehnte, solange bei Opatowitz kein sichtbarer Waffenerfolg errungen war. Über das Stadium der Erwägungen kam dieser Gedanke indes nicht hinaus. Nur zu bald sollten sowohl auf dem westlichen wie auf dem östlichen Kriegsschauplatz Ereignisse eintreten, die alle bisherigen Berechnungen und Vorbereitungen für die große Ost-Offensive in der Form, wie sie General v. Falkenhayn vorschwebte, über den Haufen warfen.

¹⁾ Nach Tagebuchaufzeichnungen des Generals v. Ruhl.